

Augusta Krankenhaus • Amalienstraße 9 • 40472 Düsseldorf
Klinik für Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie

Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Klinik für Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Matthias Schauer

Telefon (0211) 9043 - 311

Telefax (0211) 9043 - 319

Dienstfunk (0211) 9043 - 61319

chirurgie-augusta@vkkd-kliniken.de

www.vkkd-kliniken.de

Sprechstunden:

Thorax: Di. u. Do.

Endokrine (Schilddrüse): Di. u. Fr.

Viszeralchirurgisch: Mo. bis Fr.

Privatsprechstunde nach Vereinbarung

Tumorboard: mittwochs 14:30 Uhr

Notfall-Telefon: (0211) 9043 – 61319

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Unsere Nachricht vom	Datum
	Schauer		12.04.2022

Allgemeine Informationen für Ihren stationären Aufenthalt in unserer interdisziplinären pneumologisch thoraxchirurgischen Abteilung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Erkrankung des Brustkorbes (Thorax) diagnostiziert und es soll eine pneumologische Intervention oder Operation in diesem Bereich durchgeführt werden. Die Einzelheiten zur Operation werden Ihnen in einem persönlichen Vorgespräch durch Ihren Operateur/in erläutert. Mit diesen weiteren Informationen möchten wir Sie unterstützen, sich auf Ihren Aufenthalt im Krankenhaus und die Operation vorzubereiten.

Ihr Prof. Dr. med. M. Schauer
Klinik für Allgemein-, Viszeral-,
Thorax- und Endokrine Chirurgie

Krankenhaus Mörsenbroich-Rath GmbH

Amalienstraße 9, 40472 Düsseldorf

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Michael C. Begeré
Geschäftsführer: BBA Christian Kemper,
Ass. jur. Jürgen Braun, Joachim Schnorr
Sitz Düsseldorf – Handelsregister: HRB 120 82
IK-Nummer: 260511805 UST-IdNr.: DE244487275

VKKD

Einrichtung im VKKD
Verbund Katholischer
Kliniken Düsseldorf gGmbH
www.vkkd-kliniken.de

Bankverbindungen:

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE32 3005 0110 0059 0011 49
BIC: DUSSDE33XXX
Hypo Vereinsbank
IBAN: DE61 3022 0190 0009 0119 00
BIC: HYVEDEMM414

R01100R

Was benötigen Sie im Krankenhaus?

Ihre persönlichen Pflegeutensilien:

Wäsche – Schlafanzüge bzw. Nachthemd zum Wechseln, Bade-/Morgenmantel, Jogginganzug, rutschfeste Schuhe (z.B. Sportschuhe), Handtücher

- Falls nötig Hörgerät, eigene tragbare Sauerstoffflasche, eigener Rollstuhl, Rollator oder Gehstützen, Blutzuckermessgerät
- Falls vorhanden: alte Arztbriefe, Laborwerte, Röntgenbefunde
- Schrittmacher-Pass
- Information über evtl. Implantate, wenn vorhanden Implantat-Pass
- Allergie-Pass
- Bitte keine Wertsachen (Bargeld, Schmuck) in die Klinik mitbringen

Visiten:

Während Ihres stationären Aufenthaltes finden zweimal täglich fachärztliche Visiten statt. Die Visitenzeiten liegen zwischen 7:15 Uhr bis 8:00 Uhr sowie zwischen 14:00 bis 15:00 Uhr. Wenn Sie auf Grund von Untersuchungen zu Visitenzeiten nicht anwesend sind, wird ein Arzt zu einer anderen Tageszeit zu Ihnen kommen, um Ihre Frage zu beantworten und Sie über den Stand der Behandlung zu unterrichten. Angehörigengespräche mit dem Arzt können nach telefonischer Absprache terminlich vereinbart werden.

Schmerztherapie:

Eine ausreichende Schmerztherapie nach der Operation ist ein entscheidender Faktor für eine zügige und komplikationslose Genesung. Sind die Schmerzen nur unzureichend behandelt, besteht das Risiko einer Schonatmung, die wiederum das Risiko einer postoperativen Infektion (z.B. Lungenentzündung) erhöht. Auf den gleichen Schmerzreiz reagieren nicht alle Menschen gleich. Die Wahrnehmung von Schmerzen ist individuell unterschiedlich und wird von einer ganzen Reihe Faktoren beeinflusst. Es ist nach der Operation daher wichtig, den individuellen Schmerzmittelbedarf eines jeden Patienten durch Rückmeldung in den Visiten, aber auch tagsüber im Umgang mit dem Pflegepersonal und der Physiotherapie zu ermitteln.

Am Ende Ihres stationären Aufenthaltes erhalten Sie einen Medikamentenplan, in dem die Schmerztherapie dokumentiert ist. Alle notwendigen Schmerzmittel werden Ihnen vor der Entlassung rezeptiert. Eine Schmerzmitteleinnahme ist in ausschleichender Dosierung möglicherweise vier bis acht Wochen notwendig und normal, insbesondere, da in der häuslichen Umgebung die Aktivität im Vergleich zum stationären Aufenthalt gesteigert ist. In Rücksprache mit Ihrem Hausarzt oder im Rahmen unserer weiteren Sprechstundentermine kann die Schmerzmedikation dann schrittweise reduziert werden.

Hausmedikation/vorbestehende Dauermedikation:

Die Medikamente, die Sie bereits vor Ihrem Aufenthalt in der Klinik eingenommen haben, werden in unserer Klinik weiter verabreicht. Im Rahmen der stationären Aufnahme bzw. der prästationären Vorbereitung wird die vorbestehende Medikation durch unser Apothekenpersonal erfasst und von ärztlicher Seite freigegeben. Sollten Sie eine blutverdünnende Medikation erhalten, setzen Sie diese bitte nicht selbständig ab. Ein Absetzen oder eine vorübergehende Ersatztherapie wird mit Ihnen im Rahmen der Aufnahme besprochen. Während des stationären Aufenthaltes werden wir ggf. die vorbestehende Hausmedikation anpassen müssen. Dies wird im Rahmen des Abschlussgespräches durch die/den Stationsärztin/-arzt Ihnen mitgeteilt. Am Ende des stationären Aufenthaltes werden Sie mit einem ausführlichen Arztbrief entlassen, indem auch die aktuelle Medikamentenliste

vermerkt ist. Gehen Sie zeitnah nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu Ihrem einweisenden Arzt. Geben Sie dort den Entlassungsbrief/Medikamentenplan ab, darin sind alle wichtigen Informationen zu Ihrer Behandlung in unserem Hause enthalten.

Entlassung:

Vor Ihrer geplanten Entlassung findet ein ausführliches Abschlussgespräch statt, bei dem auch gerne Angehörige anwesend sein dürfen. Im Rahmen dieses Entlassungsgespräches werden alle wichtigen Befunde und die weitergehende medikamentöse Therapie besprochen. Noch ausstehende Befunde werden zeitnah nachgereicht bzw. mit Ihnen gerne persönlich im Rahmen einer ambulanten Wiedervorstellung kommuniziert. Am Entlassungstag erhalten Sie alle wichtigen Informationen noch einmal schriftlich in Form eines vorläufigen Entlassungsbriefes, eines Medikamentenplanes, ggf. Rezept über die pneumologische/ schmerztherapeutische Medikation, Krankschreibung und ggf. einen Termin in unserer pneumologisch/thoraxchirurgischen Sprechstunde zur weiteren Kontrolle.

Körperliche Aktivitäten:

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus sind körperliche Aktivitäten sinnvoll und fördern den Heilungsverlauf. Sie sollten auf eine gute Balance zwischen Belastung und Ruhephasen achten. In den ersten vier Wochen nach Operation sind Belastungen wie Wandern, Radfahren, Walken und leichter Dauerlauf geeignet. Schwung- und Kontaktsportarten sollten in den ersten sechs Wochen postoperativ vermieden werden. Die volle Leistungsfähigkeit wird im Regelfall ab der 12. Woche nach Entlassung wieder erreicht.

Arbeitsunfähigkeit:

Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit ist je nach Art der Operation und der zugrundeliegenden Erkrankung individuell unterschiedlich. Im Durchschnitt muss mit einer Arbeitsunfähigkeit von 14 bis 21 Tagen gerechnet werden. Ist postoperativ eine Anschlussheilbehandlung oder Nachbehandlung z.B. im Rahmen einer Krebserkrankung (Immun-, Chemo- oder Strahlentherapie) notwendig, kann sich eine Wiederaufnahme der Arbeit weiter verzögern.

Anschlussheilbehandlung:

Abhängig von der Ausdehnung der Erkrankung und der durchgeführten Operation besteht ein Anspruch auf die Durchführung einer Anschlussheilbehandlung. Bei der Planung/ Beantragung helfen wir Ihnen während des Aufenthaltes zusammen mit unserem Sozialdienst.

Sozialdienst:

Wir wollen den medizinischen Erfolg einer Behandlung auf das gesamte soziale Leben übertragen. Die Mitarbeiter*innen des Sozialdienstes stehen Ihnen und Ihren Angehörigen für eine Beratung zur Verfügung und entwickeln gemeinsam mit Ihnen angemessene Hilfsmaßnahmen für Ihre individuelle Lebenssituation nach der Entlassung. Dazu gehört z.B. das Einleiten einer Rehabilitationsmaßnahme oder die Organisation von Leistungen der Pflege- und Krankenkassen zu Hause.

Wundkontrolle/Entfernung des Nahtmaterials:

Die Wundheilung der Operation ist in der Regel nach sechs Wochen abgeschlossen, wobei einige Vorerkrankungen (z.B. Nierenfunktionsstörung, Diabetes, Chemotherapie) jedoch zu einer starken verzögerten Wundheilung führen können.

Wundkontrollen können nach der Entlassung durch den Hausarzt stattfinden oder erfolgen im Rahmen unserer poststationären Sprechstunde. Der Faden der Thoraxdrainage kann ab dem 10. postoperativen Tag nach Entfernung der Drainage, z.B. durch den Hausarzt, entfernt werden.

Duschen:

Duschen ist ab dem Tag, nachdem die letzte Thoraxdrainage entfernt wurde, erlaubt. Schwimmen sowie Baden und Saunagänge sind erst ca. vier bis sechs Wochen nach der Operation bei unauffälliger Wundheilung zu empfehlen.

Atemtherapie:

Das Atem-/Lungentraining mit dem Mediflo Duo sollte zu Hause fortgeführt werden. Sollte eine weitere Inhalationsbehandlung notwendig sein, werden wir dies mit dem Hausarzt bzw. Ihrem Lungenfacharzt kommunizieren, um entsprechende Inhalationssysteme zur Verfügung zu stellen. Weitere Übungen, die Sie zu Hause fortführen können, werden im Rahmen des postoperativen Verlaufes Ihnen durch unsere Physiotherapie gezeigt. Eine schrittweise Steigerung der Belastung und Fortführung der Atemgymnastik ist bis zum subjektiven Erreichen der Vollbelastung, etwa nach zwölf Wochen postoperativ, ratsam. Einige Atemübungen finden Sie auf unserer Internetseite www.thoraxzentrum-duesseldorf.de.

Fliegen nach Lungenoperationen:

Hierzu existieren unterschiedliche wissenschaftliche Meinungen hinsichtlich der Zeitspanne, in der Sie nicht fliegen sollten. Grundsätzlich kann nach einer adäquat ausgeheilten Lungenoperation wieder geflogen werden. Setzen Sie sich bitte mit der entsprechenden Fluggesellschaft in Verbindung, ob ein Attest für die Beförderung notwendig ist, sollte kurzfristig ein Flug geplant werden.

Tauchen:

Grundsätzlich gelten hier starke Einschränkungen. Für die Betrachtung im Einzelfall wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Tauchmediziner. Grundsätzlich ist das Tauchen nach den Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Tauchmedizin nur nach beidseitiger Lungenfellverklebung möglich. Dies muss allerdings im Einzelfall noch einmal besprochen werden.

Dieser Leitfaden gibt allgemeine Informationen zum Verhalten nach unseren Operationen. Individuell notwendige Empfehlungen werden wir zum Entlassungszeitpunkt mit Ihnen besprechen. Weiteres Informationsmaterial über Ihren Aufenthalt finden Sie auf unseren Internetseiten www.augusta-duesseldorf.de und www.thoraxzentrum-duesseldorf.de.